



Weitere Antworten zum Tertial Allgemeinmedizin an den Allgemeinmedizinischen Lehrpraxen Lübeck:

- 0% der Studierenden hatten nicht ausbildungsrelevante Tätigkeiten zu erledigen.
- 80% der Studierenden hatten einen festen Betreuer / Mentor.
- 75% der Studierenden konnten Lernfreizeit nehmen.
- 60% der Studierenden fanden, dass die Lernziele im PJ klar definiert waren.

- 20% der Studierenden bekamen eine kostenlose Verpflegung.
- 60% der Studierenden erhielten einen Zuschlag zur Verpflegung.
- 33% der Studierenden stand ein Arbeitsraum zur Verfügung.
- 0% der Studierenden bekamen eine Unterkunft gestellt.



Anzahl der der Studierenden, die freie Anmerkungen verfasst haben: 1

Gut war

- Das Praxisteam hat mich sehr herzlich aufgenommen und gut integriert. Man lernt die grundlegenden Fertigkeiten des Berufes als Allgemeinmediziner, die manch einem vielleicht trivial erscheinen mögen, aber meines Erachtens für den beruflichen Alltag als Arzt wichtig sind. Ich wurde immer wieder aufgefordert zu fragen oder Dinge anzumerken. Besonders gut hat mir das Arbeiten mit dem Sono- und Dopplergerät gefallen, so dass ich mich in diesem Bereich nun doch recht sicher fühle. Außerdem wurden immer wieder EKGs besprochen und das kann man ja auch nie zu häufig machen. Man kann auch Notdienste mitfahren und Wochenenddienste der KV in der Uniklinik machen. Da bekommt man dann auch seinen eigenen Raum und kann sich mit den Patienten beschäftigen, das wird dann natürlich noch mal überprüft und besprochen.

Verbessert werden könnte

- Leider hatte man selten eigene Patienten und auch keinen eigenen Raum, was ich aber bei einer Praxis gut verstehen kann. Die Patienten haben ja nun mal ein ganz anderes Vertrauensverhältnis zu ihrem Hausarzt als zu einen 'beliebigen Arzt' im Krankenhaus.